

ERP/MES: Integriertes System verbessert die Marktchancen

Wie es der FDA gefällt

Wenn Software auf die Belange der Medtech-Branche abgestimmt ist, kann der Anwender davon profitieren. Das zeigt das Beispiel eines Herstellers von Griffen für Medizinprodukte, der ein modernes, integriertes ERP/MES-System nutzt und damit auch seine Kunden beeindruckt.



Überblick auf dem Bildschirm: Am ProVis-Leitstandrechner zeigt ein rotes Signal an, dass es an einer Maschine wieder Zeit zum Messen wird. An den ProVis-Rechner sind alle Maschinen über Datenterminals angebunden. Bild: Gewatec



3-Tech-Geschäftsführer Dieter Herrmann: „Die Kunden waren oft überrascht, in einem Kleinunternehmen eine derartige integrierte ERP-Lösung vorzufinden. Das gab nicht wenige Male den Ausschlag für die Auftragserteilung.“ Bild: Rüsing

Kann ein modernes ERP-System einem kleinen Unternehmen einen Auftrag einbringen? Für Dieter Herrmann, Geschäftsführer eines Zulieferunternehmens im Bereich Medizintechnik, ist die Antwort eindeutig: „Unsere Ansprechpartner waren oft überrascht, in einem Kleinunternehmen wie 3-Tech eine so integrierte ERP-Lösung vorzufinden. Das gab nicht wenige Male den Ausschlag.“ Die 3-Tech GmbH in Emmingen fertigt Griffen – traditionell für Anwendungen im Maschinenbau und der Fahrzeugindustrie, seit einigen Jahren aber auch für andere anspruchsvolle Branchen wie die Medizintechnik, die PKW-Industrie, die Windkraftindustrie oder den Bereich der Erneuerbaren Energien. Eine integrierte ERP-Unterstützung der Fertigung ist in diesem Umfeld auch für kleine

Unternehmen ein wichtiges Wettbewerbsmerkmal. Für den Geschäftsführer Herrmann stellte sich daher bald nach der Übernahme des Unternehmens im Jahr 2007 die Frage nach einer geeigneten IT-Lösung: In kurzer Zeit hatte er in Maschinen, Zertifizierung und Qualitätssicherung investiert, neue nationale wie auch internationale Geschäftsbeziehungen aufgebaut und die Produktion hochgefahren. Das begrenzte Altsystem mit einem Upgrade zu versehen, kam vor diesem Hintergrund letztlich nicht in Frage. „Wir haben alles auf den Prüfstand gestellt und ein langfristiges Konzept entwickelt“, erläutert Herrmann. Das Ziel war eine integrierte Komplettlösung aus einer Hand. So können alle Bereichsmodule auch ohne Schnittstellen auf einer gemeinsamen Datenbasis kommunizieren. Das sollte die Kosten für unterschiedliche Datenbanken und Schnittstellenentwicklungen ebenso vermeiden wie Probleme bei Releasewechseln. Auf der Basis dieser Überlegungen entschied sich die Geschäftsfüh-

rung für eine Systemlösung der Gewatec GmbH & Co KG in Wehingen. Deren Paket konnte die geforderten Funktionalitäten über alle Module fast gleichbleibend hoch abdecken. Dass die Wehinger Erfahrungen in Projekten bei kleinen und mittleren Unternehmen hatten, spielte ebenfalls eine Rolle. Installiert wurde bei 3-Tec schließlich die „Komplettlösung für die Medizintechnik“, die speziell die Abläufe unterstützt, die aufgrund der verschärften Richtlinien der FDA (Food and Drug Administration) erforderlich sind. Zu dieser Lösung gehören die Module PPS, CAQ, BDE, MDE, KapPlan (Kapazitätsplanung) und Kalk (Angebotskalkulation). Allerdings kamen nicht alle Module auf einen Schlag: Wichtig war für den Anwender 3-Tech die schrittweise Inbetriebnahme, denn der normale Arbeitsbetrieb sollte möglichst unbeeinträchtigt weiterlaufen – was mit einem gewissen zusätzlichen persönlichen Einsatz auch gelang. Jürgen Nied, als Prokurist verantwortlich für Vertriebsinnendienst, EDV-Organisation und Qualitätssicherung, lobt das Vorgehen: „Wir haben zwar etwa ein Jahr gebraucht, bis das Komplettsystem rund lief. Aber es war durch die

» **Weitere Informationen**
Zum Griffhersteller 3-Tech
www.3-tech.de
Zum Lösungsanbieter Gewatec:
www.gewatec.com
Auf der Messe Medtec Europe:
Halle 4, Stand 474

sukzessive Einführung ein homogener und gut zu bewältigender Lernprozess.“ Die Abläufe im Unternehmen müssen im Zuge solcher Veränderungen natürlich vielfach neu strukturiert und auf das System abgestimmt werden. Gerade die Einführung des für 3-Tech wichtigen CAQ-Moduls ‚GRIPS‘ (Grafisch-Interaktives-Prüfplanungs-System) verlangte zum Beispiel neue und häufigere Prüfzeiten und auch Prüfprotokolle der Teile. Dabei unterstützt das CAQ-System den Werker allerdings. So werden nicht nur durch einen Terminrechner die Prüftermine überwacht, sondern der Werker wird auch grafisch interaktiv durch den Messvorgang und die gesamte Qualitätsdatenerfassung geführt.

wir historisch bedingt noch direkt an der Maschine programmieren.“ Im System werden daher nur die CNC-Programme abgelegt und den Aufträgen zugeordnet. Den aktuellen Fertigungsstand der Aufträge zeigt der ProVis-Leitstandsrechner, an den alle Maschinen angebunden sind. So kann Jürgen Nied bei Fragen zu einem Just-in-Time-Auftrag am Telefon genau sagen, wann wieviele Teile auf dem Hof des Kunden zu erwarten sind. Diese Daten wie auch die aus allen anderen Modulen können beliebig aufbereitet und präsentiert werden, mit Standardmasken oder mit einfach selbst zu generierenden Auswertungen. Das klassische Leitstandssystem KapPlan ermittelt bei Einlagerung eines Auftrages mit Vorwärts- und



Die Materialien der medizinischen Handgriffe müssen hohen, nachprüfbaren Qualitätsansprüchen genügen und zum Beispiel säure-, laugen- und sterilisationsbeständig sein Bild: 3-Tech

Alle Prüfdaten werden langfristig gespeichert, so dass im Reklamationsfall belegt werden kann, wer wann die fragliche Charge mit welchen Resultaten geprüft hat und ob dem damaligen Stand der Technik angemessen alles getan wurde, um Fehler zu vermeiden. „Die hohe Qualität unserer Produkte ist schließlich für unsere Wettbewerbsfähigkeit entscheidend und muss unter allen Umständen nachvollziehbar gesichert sein“, sagt Prokurist Nied.

Weitere Module aus dem Gesamtsystem sollen nun folgen. Derzeit wird zum Beispiel das PZE-Modul zur Personalzeiterfassung eingeführt. „Das CNC/DNC-Modul“, erläutert Nied, „haben wir noch nicht angeschafft, da

Rückwärtsterminierung die frühesten und spätesten Termine der Arbeitsgänge und macht Kapazitätsengpässe oder Störungen rot sichtbar. Freie Kapazitäten an anderen Maschinen sind dabei erkennbar.

Mit der integrierten EDV-gestützten Organisationsstruktur kann Geschäftsführer Herrmann beim Kunden „immer die volle Punktzahl“ erreichen. Die heute installierte GPPS-Lösung sei zudem ausbaufähig, was Mitarbeiter- und Artikelzahl, aber auch was die Funktionen angeht, sagt er.

Angesichts der Firmengeschichte ist das ein wichtiger Aspekt: Während beim Start nur zwei Mitarbeiter im Boot waren, hatte 3-TEch zwei Jahre später schon 21 Mitarbeiter.

„Heute ist unsere EDV-Unterstützung so strukturiert, dass wir ohne Probleme im Zuge der anziehenden Konjunktur auf 100 bis 150 Mitarbeiter wachsen können“, betont Herrmann. Den Lösungsanbieter Gewatec sieht er als „innovativen Partner“, auf den man auch bei den langfristigen Unternehmenszielen zählen könne.

Ihr Stichwort

- Integrierte Softwarelösung
- FDA-kompatibel
- Geeignet für KMU
- Modularer Aufbau
- Stufenweise Einführung

■ Eduard Rüsing

Freier Fachjournalist in Karlsruhe